



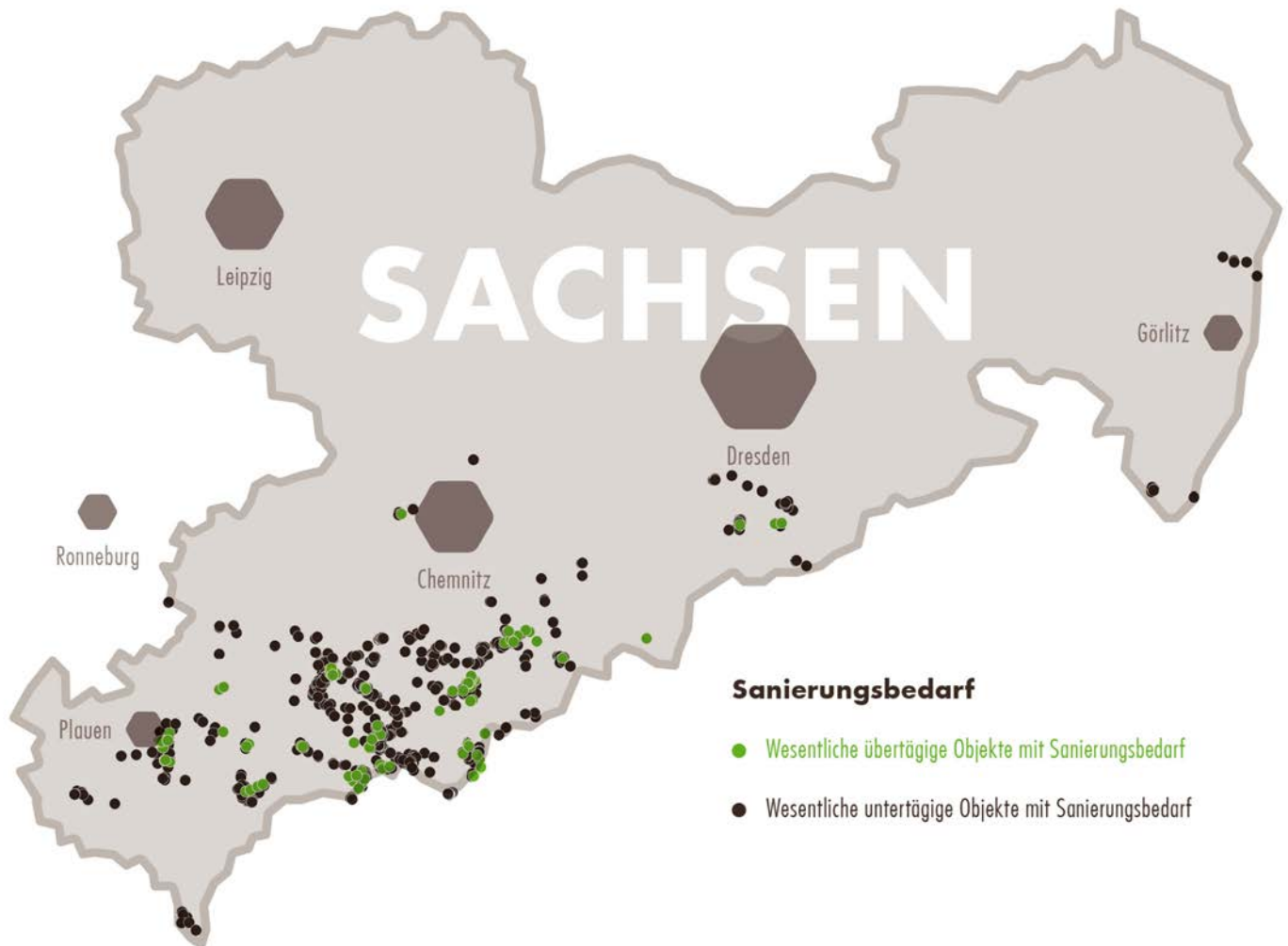
Tätigkeitsbericht 2020

zur Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte



WISMUT

Projekträger des Freistaates Sachsen
für die Sanierung der Wismut-Altstandorte



Titelbild:

GBV Frohnau-Malwine, Annaberg-Buchholz
Sanierungsbereich Mitte Streckenaufwältigung Süd,
Strecke 4

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
<hr/>	
Einleitung	4
<hr/>	
Projektübersicht/Projektbeschreibung 2020	6
<hr/>	
Budgetübersicht 2020	24
<hr/>	
Ausblick 2021	28
<hr/>	

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bauabschnitt
EVS	Erzverladestelle
GBV	Grubenbauverwahrung
IAA	Industrielle Absetzanlage
SW-Teil ...	Süd-West-Teil
NW-Teil ..	Nord-West-Teil
VA.....	Verwaltungsabkommen
VWA.....	Verwahrabschnitt
VWB	Verwahrbereich

Einleitung

Im Jahr 2020 wurde auf der Basis des Ergänzenden Verwaltungsabkommens vom 24. April 2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen seitens der Wismut GmbH als Projektträger die Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte fortgeführt.

Im Verlauf der bisherigen Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte wurden seit 2003 insgesamt 343 Projekterstanträge gestellt, von denen bis Ende 2020 insgesamt 275 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Arbeiten konzentrieren sich dabei auf vier Landkreise im Freistaat Sachsen sowie die Stadt Dresden. Insgesamt wurden und werden Projekte in 48 Städten und Gemeinden des Freistaates bearbeitet.

Im Rahmen der untertage durchgeführten Arbeiten wurden:

- vorhandene Tagesbrüche verwahrt,
- offenstehende Schächte und Stollen verschlossen,
- tagesnahe Grubenbaue gesichert und
- die Wasserableitung ehemaliger Uranerzgruben ertüchtigt.

Übertage galt es vor allem:

- radiologische Altlasten zu sanieren,
- Halden zu stabilisieren und deren Oberfläche abzudecken sowie
- Bauwerksreste des Uranerzbergbaus zu beseitigen.

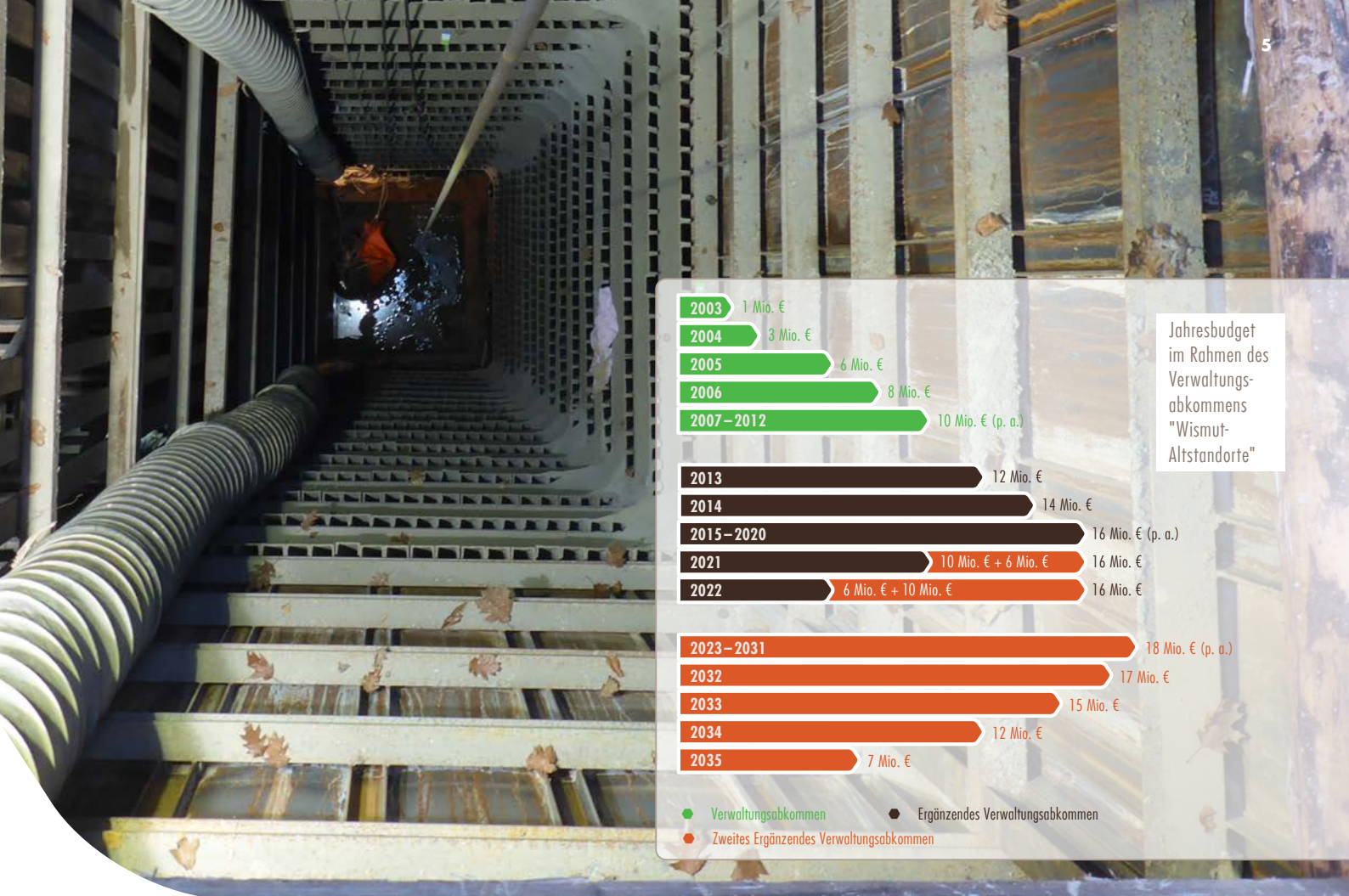
Auch im Jahr 2020 bildete der Erzgebirgskreis den Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit. Dies liegt an der hier anzutreffenden hohen Dichte an Lagerstätten, die zu Beginn des Uranerzbergbaus der SAG/SDAG Wismut intensiv erkundet und abgebaut wurden. Die Grafik auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über die bisher verwendeten Mittel und ihre räumliche Verteilung.

Das Jahr 2020 stand stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Bei den Bauleistungen zur Sanierung der Wismut-Altstandorte kam es nur zu geringen Einschränkungen, jedoch gestalteten sich Abstimmungen im Rahmen der Planungen bzw. Genehmigungsverfahren deutlich schwieriger und langwieriger.

Der Sanierungsbeirat, welcher die übergeordnete Projektsteuerung wahrnimmt, kam 2020 zu drei Sitzungen zusammen. Aufgrund der Gegebenheiten konnte nur die Sanierungsbeiratssitzung im September als Präsenzveranstaltung mit Befahrungsteil am Vortag realisiert werden. Die Befahrung wurde genutzt, um mit den Vertretern der jeweiligen Städte und Kommunen ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen der Sitzungen erfolgte durch den Projektträger die Berichterstattung zu laufenden, sowie die Beratung und Genehmigung neuer Maßnahmen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht beschreibt die Schwerpunkte der 2020 durchgeführten Arbeiten. Darüber hinaus wird ein Ausblick auf die 2021 geplanten Maßnahmen gegeben. Im Online-Auftritt der Wismut GmbH wird ebenfalls regelmäßig über die Entwicklung der Sanierungstätigkeit an den Wismut-Altstandorten berichtet. Der aktuelle Bericht und weitere Informationen sind unter www.wismut.de zu finden.

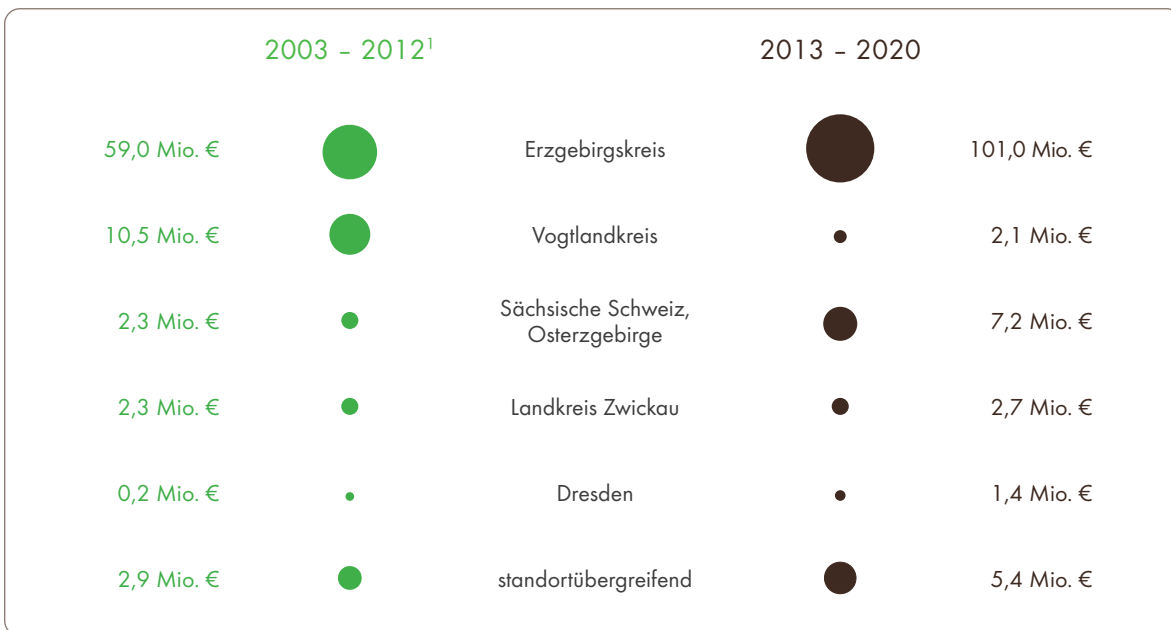




Die Aufteilung des Gesamtbudgets der Verwaltungsabkommen auf Jahresscheiben verdeutlicht das Balkendiagramm. Mit Unterzeichnung der zweiten Ergänzung zum Verwaltungsabkommen Wismut-Altstandorte am 5. Juli 2019 erfolgte eine Aufstockung des, für die Sanierung zur Verfügung stehenden, Jahresbudgets ab der Jahresscheibe 2021.

Durch den Projektträger wurden 2020 insgesamt 32 Projektanträge eingereicht und durch den Sanierungsbeirat bestätigt. Gegenüber den Vorjahren befand sich darunter wieder eine größere Anzahl an Neuanträgen, um Vorlauf für die Steigerung des Jahresbudgets in den Folgejahren zu schaffen.

↑
Revier Lauter, Aufwältigung des Schachtes 329



←
regionale Mittelverwendung

¹ Mittelübertrag in Höhe von 0,8 Mio. € nach 2013 ff.

Projektübersicht/ Projektbeschreibung 2020

Im folgenden Teil des Berichtes wird ein allgemeiner Überblick über die Tätigkeit des Projektträgers im Jahr 2020 gegeben. Schwerpunktmäßig wird dabei auf die durchgeführten Arbeiten eingegangen, wobei sich die Reihenfolge aus der alphabetischen Sortierung der Ortsnamen ergibt.



Annaberg-Buchholz

Halden/Betriebsflächen Uranus I – III

Abschluss der Genehmigungsverfahren
Weiterführung der Planung

Halde Michaelis

Abschluss der Planung
Beginn der Sanierung

Halde Zeppelin

Durchführung von Abstimmungen

Trockenzeche 54

Eigentümerwechsel für ein Grundstück,
Beginn der Genehmigungsverfahren ausgesetzt

Halde Schacht 78 und 231/105

Weiterführung der Genehmigungsverfahren
Durchführung von Abstimmungen

Tiefer Jung-Andreas-Stolln

Durchführung von Abstimmungen

Revier Frohnau-Malwine

Bereich Mitte: Weiterführung der Grubenbauverwahrung
Bereich Süd: Beginn der Planung

Reiche-Empfängnis-Stolln

Weiterführung der Planung

Parkstolln

Beginn der Planung

Tagesbrüche Einlagerungs- standort

Beginn der Planung

Halde Glück Auf Stolln

Ausschreibung der Planung

Halde Dorotheastolln

Ausschreibung der Planung



Gegenwärtig konzentriert sich die Bearbeitung von Sanierungsobjekten in Annaberg-Buchholz ausführungsseitig vor allem auf den untertägigen Bereich.

In den kommenden Jahren wird eine Vielzahl von übertägigen Objekten in die Ausführung kommen. Für diese Maßnahmen wurden die Planungen weitergeführt, begonnen bzw. vorbereitet.

Von sowohl wirtschaftlicher als auch logistisch großer Bedeutung für die Sanierungstätigkeit im Raum Annaberg-Buchholz ist die Erlangung

der Genehmigung für den **Einlagerungsstandort (Halde Schacht 78 und 231/105)**. Im Randbereich zum geplanten Einlagerungsstandort sind parallel mehrere Tagesbrüche zu verwahrenden.

Schwerpunkt der Arbeiten in Annaberg-Buchholz war auch 2020 weiterhin die **GBV Frohnau-Malwine**. Hier wurde ein Großteil der zu verwahrenden Strecke aufgewältigt und verwahrend. Der angetroffene historische Altbergbau wurde im Rahmen der Arbeiten mit bearbeitet. Eine entsprechende Finanzierungsvereinbarung mit dem Sächsischen Oberbergamt bildet

↑
Lageplan Trockenzeche 54 nach Sanierungsende



Halde Michaelis, Bereich des Stauraumkanals mit Anbindung an das öffentliche Kanalnetz



Halde Michaelis, Verlegung des Stauraumkanals



GBV Frohnau-Malwine, SB Mitte, Zugangsteufe mit Lutten und Betonageleitung



GBV Frohnau-Malwine, SB Mitte, Betonage Strecke 4

die Grundlage dafür. Schwierig stellte sich die Verwahrung aufgrund der von den vorliegenden Rissunterlagen deutlich abweichende Situation dar. Damit verlängert sich die Bearbeitungszeit bis Mitte 2021. Im Folgejahr sollen die Arbeiten mit der Verwahrung im Sanierungsbereich Süd fortgeführt werden.

Für die Sanierung der **Halden und Betriebsflächen Uranus I – III** wurden im 1. Quartal die Genehmigungsanträge eingereicht, so dass für das Folgejahr der Beginn der Sanierungsarbeiten vorgesehen ist.

Die Sanierung der **Halde Michaelis** wurde gegen Ende des Jahres begonnen und wird im Folgejahr fortgeführt. Im Rahmen dieser Arbeiten soll die Standsicherheit der Haldenböschung hergestellt werden. Neben der Errichtung von Stützwänden ist dazu die Herstellung einer geordneten Ableitung des Niederschlagwassers erforderlich.

Die Planungsleistungen für die Sanierung der **Halde Zeppelin** mussten vorerst ausgesetzt werden. Hier verzögern sich die Abstimmungen mit den Grundstückseigentümern.

Aue-Bad Schlema

IAA Hakenkrümme

Weiterführung der Sanierung

Gemeindefläche Edelhofweg

Beginn der Sanierung

Halde 65

Weiterführung der Sanierung

Bereich Wilisch-Fabrik

Weiterführung der Sanierung

Schlemabach, 2. Abschnitt

Ausschreibung der Planung

Schwerpunkte der Arbeiten in Aue-Bad Schlema waren auch 2020 die Sanierung der IAA Hakenkrümme und der Halde 65.

Nach fast zwei Jahren Bauzeit konnte die Umlagerung/Abdeckung der **Halde 65** abgeschlossen werden. Insgesamt wurden ca. 1,0 Mio. t Haldenmassen zur Halde 371 bei Hartenstein transportiert und dort von der Wismut GmbH eingebaut.

Parallel zu den Profilierungsarbeiten erfolgte der Bau eines 630 m langen Oberflächenwasserableitkanals von der Halde über das Gewerbegebiet durch den Kurpark bis in den Schlemabach.

Unmittelbar nach Abschluss der Profilierung begannen im August 2020 die Wasser- und Wegearbeiten auf der Halde. Nach Abschluss der

Arbeiten im Jahr 2021 ist die Bepflanzung in Teilbereichen vorgesehen.

Auch bei der Sanierung der **IAA Hakenkrümme** liefen die Sanierungsarbeiten weiter. So konnten ca. 90 % der Konturierung fertiggestellt und die Abdeckung mit Mineralboden begonnen werden. Im Rahmen der Umsetzung der naturschutzfachlichen Belange wurden in den Jahren 2019/2020 ca. 7.000 Kröten, Frösche und Molche umgesiedelt.

Beim Abflachen des Dammes wurden am Schwarzwasser Bauwerke des ehemaligen Freibades „Hakenkrümme“ freigelegt. Gemeinsam mit der Stadt Aue-Bad Schlema wurde entschieden, diese historischen Relikte als Zeitzeugen der geschichtlichen Entwicklung in Zusammenhang mit dem Uranerzbergbau teilweise zu erhalten.



IAA Hakenkrümme: Bauwerke des ehem. Freibades



IAA Hakenkrümme, Abflachung des Dammes



Gemeindefläche Edelhofweg nach der Rodung



Gemeindefläche Edelhofweg, offizieller 1. Spatenstich



Pflanzarbeiten im Bereich Wilisch-Fabrik

Mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten auf der **Gemeindefläche Edelhofweg** wurde ein weiteres, übertägiges Projekt ausführungsbereit begonnen. Auf einer Gesamtfläche von ca. 2,3 ha erfolgt der Abbruch baulicher Reste im Untergrund (Fundamente), die Beseitigung radioaktiver Kontaminationen, die Konturierung des Geländes und die Sicherung übersteiler Böschungen mit Gabionen sowie bei Erfordernis die Sicherung des Heinrich-Georg-Stolln.

Die Arbeiten im Bereich der **Wilisch-Fabrik** konnten bis auf wenige Restleistungen fertiggestellt werden, so dass der Abschluss der Maßnahme 2021 erfolgen kann.

Neben den bereits begonnenen Sanierungsmaßnahmen werden die Planungsleistungen für die Sanierung des **2. Abschnitts des Schlemabaches** vorbereitet.



Sanierung Bereich Wilisch-Fabrik

Auerbach

Schürfe Bad Reiboldgrün

Los 2: Beginn der Grubenbauverwahrung

In Auerbach/Vogtl. wurde im Anschluss an das bereits im Vorjahr bearbeitete Los 1, die **GBV Bad Reiboldgrün** mit der Bearbeitung des Loses 2 fortgeführt. Nach Ausschreibung

der Leistungen im 1. Halbjahr konnte im August mit den Arbeiten im Los 2 (Verwahrung von sechs Schürfen und tagesnahen Grubenbauen) begonnen werden.



GBV Bad Reiboldgrün, Betonarbeiten im Los 2

Bad Brambach

Schurfgebiet Bad Brambach

Durchführung Genehmigungsverfahren
Weiterführung der Planung

Die Weiterführung der Planung für die Verwahrung der Schadstellen im **Schurfgebiet Bad Brambach** war Schwerpunkt der Tätigkeiten des Projektträgers im Jahr 2020. Mit der Fertigstellung der Ausführungsplanung wurde die Basis für die Ausschreibung der Leistungen im Jahr

2021 geschaffen. Neben der eigentlichen Planung mussten umfangreiche Abstimmungen mit Grundstückseigentümern und ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren durchgeführt werden.

Breitenbrunn

Revier Juni

- Los 2: Abschluss der Planung
Beginn der Grubenbauverwahrung
- Los 3: Weiterführung der Planung

Grubenfeld Schacht 98

- Los 2: Abschluss der Grubenbauverwahrung
- Los 1: Abschluss der Planung
Beginn der Grubenbauverwahrung

Bereich Schacht 206, Rittersgrün

- Los 3: Abschluss der Grubenbauverwahrung
- Los 1, 2 und 4: Weiterführung der Planung

Rabenberg

- VWA 3: Weiterführung der Planung



GBV Revier Juni, Fläche des verwahrten Schurfes 18



GBV Juni Los 2, Stolln III

Auf der Grundlage der im Jahr 2017 begonnenen Planung und in Fortführung der zwischen 2018 und 2019 abgeschlossenen Arbeiten im Los 1 wurden die Arbeiten am Wismut-Altstandort **"Revier Juni"** in Breitenbrunn mit der Bearbeitung der Schadstellen im Los 2 fortgesetzt.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen war es dennoch möglich, die Abstimmungen mit den Beteiligten und Behörden durchzuführen und den geplanten Baubeginn Ende

April 2020 nahezu ohne größere Verzögerungen umzusetzen.

Das Los 2 ist bergschadenkundlich geprägt von tagesnahen Grubenbauen auf mehreren Gängen, ehemals durchgebauten Überhaun bzw. Wetterüberhaun sowie mehreren Stolln und Schürfen. Aus den ersten Bohrerergebnissen im Mai 2020 konnten bereits weitere, risslich nicht dokumentierte Hohlräume abgeleitet werden. Die Verwahrung wird vorrangig durch das Einbringen tagesnaher Betonriegel erfolgen. Die

Stolln II, III und Oberer Valerian werden durch bergmännische Aufwältigung erkundet und verwahrt. In Abstimmung mit der Naturschutzbehörde wird dabei im Stolln III ein Winterquartier für Fledermäuse berücksichtigt.

Die Verwahrungsarbeiten werden voraussichtlich bis Mai 2021 andauern. Die Umsetzung der Arbeiten im Los 3 wird im Anschluss erfolgen.

Mit der Abnahme von Los 3 wurde der erste Teil der Verwahrung vorhandener Tagesöffnungen und tagesnaher Grubenbaue im **Bereich des Schachtes 206** abgeschlossen. Die Bauarbeiten dauerten, mit Unterbrechungen in den Wintermonaten, von November 2018 bis Juni 2020.

Verwahrt wurden Tagesüberhauen sowie durchgebrochene Abbaue. Diese wiesen Teufen von 10 m, teilweise bis 25 m auf. Bei zahlreichen Überhauen wurde im Rahmen der Bohrerkundung nur eine geringe Überdeckung festgestellt. Diese Überhauen, z. T. mit Etagenstrecken, wurden ebenfalls dauerhaft standsicher verwahrt.

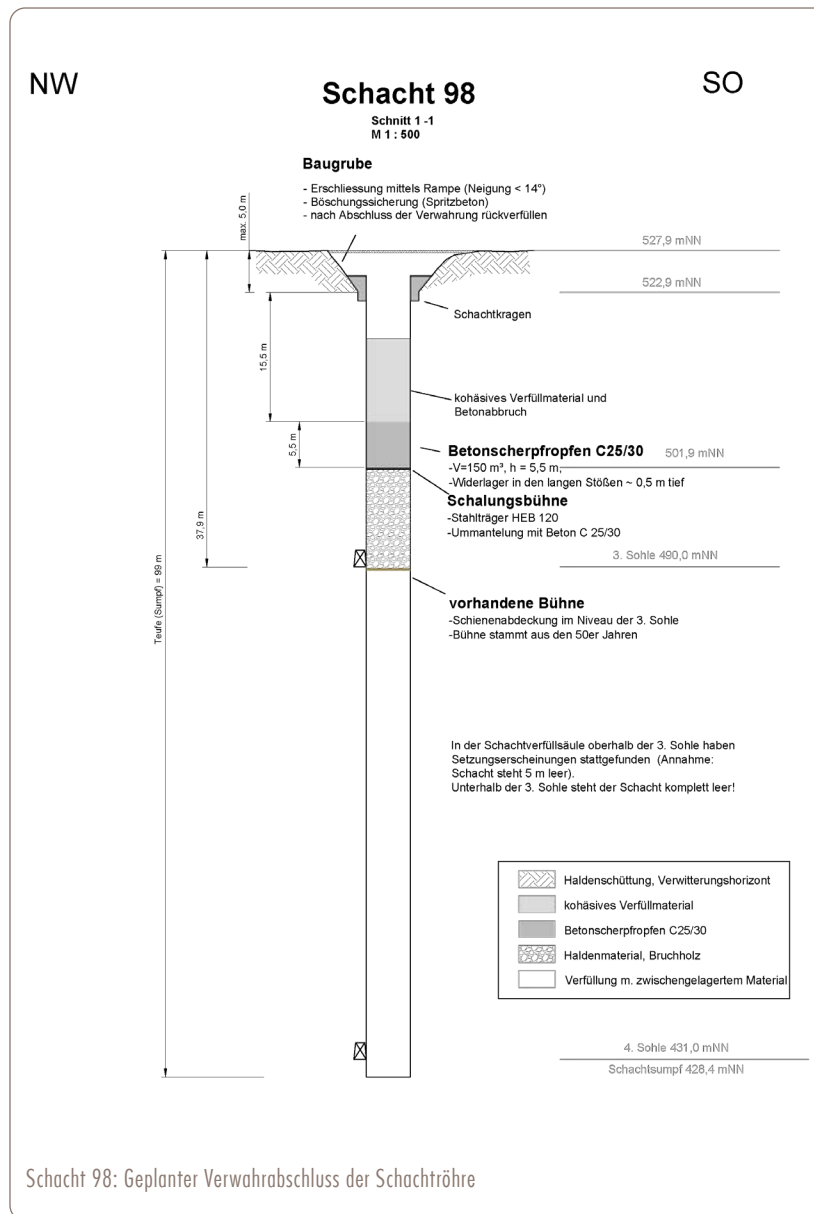
Im weiteren Bereich des Schachtes 206 existieren noch zahlreiche Schadstellen, Tagesöffnungen und tagesnahe Grubenbaue. Für diese wurde die Ausführungsplanung in 2020 fertiggestellt, so dass die Ausschreibung und der Beginn der Grubenbauverwahrung der Lose 1, 2 und 4 im Folgejahr vorgesehen ist.

Im Anschluss an das Los 2 sollte 2020 die **GBV Grubenfeld Schacht 98** mit der Bearbeitung des Loses 1 fortgeführt werden. Aufgrund des unwirtschaftlichen Ausschreibungsergebnisses am Jahresanfang wurde die Ausschreibung aufgehoben. Im Rahmen einer Überarbeitung der Planung wurde das Los 1 in die Lose 1.1, 1.2 und 1.3 unterteilt. Trotz der Aufhebung der Ausschreibung der Gesamtleistung konnte nach erfolgreicher Ausschreibung des Loses 1.1 noch im Oktober mit der Verwahrung des Schachtes 98 begonnen werden. Die Ausschreibung und der Baubeginn der Lose 1.2 und 1.3 sind für das Folgejahr geplant.

Ein weiteres Bearbeitungsgebiet in Breitenbrunn ist der **Rabenberg**. Nach Abschluss der Arbeiten in den Verwahrabschnitten 1 und 2 wurde 2020 die Planung für den Verwahrabschnitt 3 weitergeführt.



Der Verwahrabschnitt liegt, wie bei den anderen VWA, zum Großteil in steiler Hanglage. In Teilbereichen sind die tagesnahen Grubenbaue durch Halden überschüttet.



Drebach

Erkundungsrevier Griebbach

Beginn der Planung

Die Gemeinde Drebach plant im Bearbeitungsgebiet die Schaffung eines Baugebietes für Einfamilienhäuser. Die Sicherheit im Baugebiet ist aufgrund eines dort befindlichen Tiefschurfes (Schurf 111) nicht gewährleistet.

Im Rahmen der Erkundung wurde der Tiefschurf 111 aufgrund seiner geringen Tiefe von ca. 5 m bereits kontrolliert rückverfüllt und stellt keine Gefährdung mehr dar.

Der Schurf 112 und der Stolln Griebbach sind noch unverwahrt. Nach der Erarbeitung der Entwurfsplanung in 2020 sind für den Bereich in 2021 die Fertigstellung der Ausführungsplanung, die Ausschreibung der Leistungen und der Beginn der Verwahrung geplant.

Dresden

Collmberghalde

Weiterführung der Planung
Beginn der Genehmigungsverfahren

In dem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Dresden wurde auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Sanierung des Probefeldes und den Abstimmungen mit den Genehmigungsbehörden die Planung der Haldensanierung

bis zur Genehmigungsplanung fortgeführt. In einem nächsten Schritt erfolgt die Einholung der Genehmigungen, so dass die Sanierung in den nächsten Jahren begonnen werden kann.

Johannegeorgenstadt

Dammhalde Trockenbecken

Weiterführung der Sanierung
Kleingartenanlage: Ausschreibung der Planung

Betriebsfläche Objekt 98

BA 2: Abschluss der Sanierung

Halde Schacht 42

Abschluss der Sanierung

Halde 21

Beginn der Planung

Wasserlösestolln Mittelstadt

Beginn der Planung

Halde Schacht 1

Ausschreibung der Planung



Objekt 98, Beginn der Abdeckung im BA 2



Objekt 98, Fertigstellung der Abdeckung im BA 2

Als eine der am stärksten vom Wismut-Bergbau betroffenen Städte gilt Johanngeorgenstadt.

Die Sanierung der **Betriebsfläche Objekt 98, Erweiterungsbereich West (2. Bauabschnitt)** wurde fortgesetzt und konnte im August 2020 bis auf bis auf Restleistungen abgeschlossen werden.

Die radioaktiv und z. T. mehrfach belasteten Flächen wurden durch Rückbau oder Abdeckung der kontaminierten Massen saniert und rekultiviert. Darüber hinaus wurden Reste alter baulicher Anlagen einschließlich einer Tiefbunkeranlage beseitigt bzw. verfüllt. Insgesamt wurden 1,8 Hektar mit einer 0,5 m mächtigen Mineralbodenschicht und Oberboden abgedeckt sowie anschließend begrünt. Die Arbeiten wurden aus radiologischer Sicht messtechnisch begleitet. Darüber hinaus wurde durch ein Grabensystem die schadlose Ableitung des Oberflächenwassers gewährleistet. Zum Abschluss der Sanierung erfolgte für das gesamte Areal des Objektes 98 im Herbst 2020 eine Bepflanzung bzw. Aufforstung. Mit dem bereits 2015 bis 2017 sanierten 1. Bauabschnitt wird damit eine gefahrlose, forstliche und öffentliche Nachnutzung auf der gesamten Fläche möglich.

Auf der zweitgrößten Halde am Wismut-Altstandort Johanngeorgenstadt, der **Dammhalde Trockenbecken**, wurde auch 2020 die Sanierung fortgeführt. Nach dem Abschluss der Transporte von Haldenmassen vom Objekt 98 konnte mit dem letzten Teil des Wasser- und Wegebau begonnen werden. Im Folgejahr erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahmen die Bepflanzung bzw. Aufforstungen auf Restflächen.

Das Einlagerungsvolumen auf der Dammhalde ist bis dato noch nicht ausgeschöpft, so dass der Einlagerungsbereich weiterhin geöffnet bleibt, um Haldenmaterial aus noch durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen im Bereich Johanngeorgenstadt aufnehmen zu können.

Im Bereich der Gartenanlage, welche sich zwischen den angrenzenden Sanierungsvorhaben Dammhalde Trockenbecken, Betriebsfläche Objekt 98, Halde Haldenaufbereitung sowie Halde und Betriebsfläche Schacht 54 befindet, wurde nach dem Abschluss der radiologischen Erstuntersuchung mit der Ausschreibung der Planung begonnen. Ziel ist es, in den folgenden Jahren die Genehmigungsfähigkeit für die Sanierung zu erlangen.



Wasser- und Wegebau zwischen Dammhalde Trockenbecken und Objekt 98



Übergabe der sanierten Fläche der Halde Schacht 42



Schacht 42

Mit den Arbeiten zum Wasser- und Wegebau sowie der Bepflanzung der Fläche konnte die Sanierung der **Halde 42** zum Abschluss gebracht werden. Insgesamt wurde in einer Bauzeit von 15 Monaten eine Fläche von ca. 1,2 ha saniert.

Für die Sanierung der Halde 21, der Halde Schacht 1 sowie der Ertüchtigung der Wasserlösestolln Mittelstadt wurden die Planungen begonnen bzw. die Ausschreibung der Planungsleistungen vorbereitet.

Klingenthal

Grubenfeld Schneckenstein

Ziel der **GBV Grubenfeld Schneckenstein** ist es, alle noch verbliebenen Schadstellen der Sicherungsstufe 1 zu verwahren und damit die untertägige Bearbeitung am Standort Schneckenstein abzuschließen.

Basis für die Bearbeitung der Schadstellen bilden die Empfehlungen des Verwahrkonzeptes Schneckenstein.

Weiterführung der Planung

Bereits 2017/2018 wurden erste Planungsschritte durchgeführt. Aufgrund der Beendigung des Vertrages mit dem bisherigen Planungsbüro erfolgte die Neuausschreibung/-vergabe der Planungsleistungen.

Lauter-Bernsbach

Revier Lauter (Burkhardtswald)

Im April 2020 begannen die Arbeiten zur **GBV Revier Lauter** im Burkhardtswald in einem 2. BA. Bereits 2018 waren in einem 1. BA Objekte mit besonderem Gefährdungspotential dauerhaft standsicher verwahrt worden.

Nach Unterzeichnung des Zweiten Ergänzenden Verwaltungsabkommens im Juli 2019 standen die Mittel zu Verfügung, um den bis dahin von

BA 2: Beginn der Grubenbauverwahrung

der Bearbeitung zurückgestellten 2. BA weiter zu bearbeiten.

Analog zum 1. BA spielt auch bei den durchzuführenden Arbeiten im 2. BA der Naturschutz eine besondere Rolle. So besteht eine wesentliche Auflage für die Verwahrung der Stollen darin, dass sie auch weiterhin als Ruhe- und Winterquartier für Fledermäuse und Amphi-

bien zur Verfügung stehen. Dafür wird auch im 2. Bauabschnitt ein Stollen entsprechend ausgebaut.

In einer Bauzeit von 12 Monaten sollen im 2. Bauabschnitt insgesamt drei Stollen, ein Tiefschurf sowie der Schacht 329 aufgewältigt und verwahrt bzw. dauerhaft gesichert werden.

In einem weiteren Projekt ist vorgesehen, dass vier Tiefschürfe und drei Stollen im angrenzenden **Erkundungsrevier Bernsbach** zeitnah ebenfalls verwahrt werden.



Lengenfeld

Südhalde

Ausschreibung der Planung

Plohnbach unterhalb Lenckteich

Weiterführung der Planung

Durchführung der Genehmigungsverfahren

Für die **Südhalde**, einem Teil einer ehemaligen Uranaufbereitungsanlage in der Nähe der Stadt Lengelfeld, wurde im März 2020 der Projektantrag gestellt, um mit der Planung der Sanierung der ca. 5 ha großen Fläche beginnen zu können. Ziel der Sanierung ist die Minderung der Strahlenexposition für die allgemeine Bevölkerung.

Eine weitere Maßnahme betrifft den **Plohnbach unterhalb des Lenckteiches** im Bereich der Stadt Lengelfeld. Hier wurden nach Vorliegen der Genehmigungsplanung die Genehmigungsanträge gestellt, so dass die Genehmigungsverfahren noch 2020 abgeschlossen werden konnten. Für die Folgejahre ist die Sanierung der radiologischen Altlast vorgesehen.

Marienberg

Schürfe 71-79 und 79a

Beginn der Grubenbauverwahrung

Revier Marienberg, übertägige Objekte

Befahrung der Einzelobjekte

Im 2. Halbjahr konnten die Arbeiten zur **Verwahrung der Schürfe 71-79 und 79a** in Marienberg begonnen werden. Ziel des Projektes in der Nähe der Ortslage Pobershau ist die langzeit-sichere Verwahrung dieser Tiefschürfe und der

tagesnahen Grubenbaue. Das Bearbeitungsgebiet erstreckt sich in einem über ca. 2 km² großen Waldgebiet mit intensiver touristischer Nutzung. Die Bauzeit für die Maßnahme ist mit 24 Monaten vorgesehen.

Mit der übertägigen Sanierung im **Revier Marienberg** sollen die nach Einstellung der Bergarbeiten verbliebenen, aus heutiger Sicht nur unzureichend sanierten Objekte beseitigt werden, so dass sie kein Risiko mehr für die öffentliche Sicherheit darstellen.

In dem betreffenden Gebiet existieren eine Vielzahl an Halden, Gebäuden und baulichen Resten des Wismut-Altbergbaus, die es zu beseitigen bzw. zu sanieren gilt. In einem ersten Schritt soll im Folgejahr mit der Planung der Maßnahmen begonnen werden.



Teufarbeiten auf Schurf 79



Schurf 71, zur Verwahrung vorbereitet

Oberwiesenthal

GBV Luxbach

Abschluss der Grubenbauverwahrung



Tagesbruch während der Sanierung

Im Rahmen der **GBV Luxbach** erfolgte die Verwahrung eines Tagesbruches mit einem Durchmesser von 3 – 4 m und einer Tiefe von ca. 3 m. Die Schadstelle, welche aus der Erkundungstätigkeit der SDAG Wismut resultiert, befand sich etwa 50 m nordwestlich der Bahnstrecke Cranzahl – Oberwiesenthal und zudem im Bereich eines geplanten Entnahmebauwerkes zur Ersatzwasserversorgung der Erzgebirgischen Fluss- und Schwerspätwerke GmbH (EFS).

Auf Basis einer Kostenübernahmeerklärung gegenüber der EFS konnte die Schadstelle im Rahmen der Herstellung der Baustellenzufahrt für das Entnahmebauwerk durch die EFS beseitigt werden.

Raschau-Markersbach

Altablagerung „Am Knochen“

Ausschreibung der Sanierung

Bereich Gang 58

Beginn der Grubenbauverwahrung

In der Gemeinde Raschau-Markersbach liegen die Altablagerung „Am Knochen“ und der Bereich um den Gang 58.

Bei der **Altablagerung „Am Knochen“** handelt es sich um eine Mischlast, bestehend aus Hausmüllablagerungen der Bergehalde des Schachtes 257 und umliegender Gemeinden. Eine Sanierung dieser Altablagerung ist seit 2011 in der Planung.

In 2020 erfolgten die Fertigstellung der Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Sanierungsleistungen, so dass voraussichtlich im 1. Quartal 2021 mit der Sanierung begonnen werden kann.

Bauherr der Maßnahme ist die Gemeinde Raschau-Markersbach. Der Projektträger beteiligt sich im Rahmen einer Kostenübernahmeerklärung in Höhe von 18 % an den Planungs- und Baukosten.

Die unmittelbar angrenzenden Grubenbaue des Uranerzbergbaus auf der Lagerstätte August

stellten für die geplante Sanierung der Altablagerung eine Gefahr dar. Deshalb wurden zunächst in den Jahren 2013 – 2017 die Schadstellen und tagesnahen Grubenbaue auf dem Gang 57 verwahrt.

Im Juni 2020 wurde mit der langzeitsicheren Verwahrung der weiteren tagesnahen Grubenbaue auf dem Gang 58 begonnen.

Verwahrt werden im Wesentlichen Schadstellen und tagesnahe Grubenbaue im Bereich des Ganges 58, aber auch mehrere Einzelschadstellen im Randbereich der Lagerstätte. So werden die Mundlöcher der Stollen 1 und 4 ebenso verwahrt wie einzelne Schürfe nordöstlich der Erhebung „Knochen“ und der Schurf 17 auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche südöstlich des „Emmler“.

Insgesamt umfasst die **GBV Bereich Gang 58** neun Schürfe, zwei Stollen und mehrere durchgeborene bzw. durchgefahrene Überhauen und Abbaublöcke. Für die Verwahrung wird eine Bauzeit von 22 Monaten angenommen.



GBV Bereich Gang 58, leer stehender Abbau



Schurf 58-1-1/2, Aufwältigung

Schneeberg

Komplexes Sanierungsareal Kirchplatz

BA 3: Weiterführung der Grubenbauverwahrung

Markus-Semmler-Stolln, SW-Teil, Abschnitt A

Abschluss der Arbeiten zur Sicherung/Wasserlösung

Markus-Semmler-Stolln, SW-Teil, Abschnitt B

Weiterführung der Arbeiten zur Sicherung/Wasserlösung

Markus-Semmler-Stolln, NW-Teil

Fertigstellung Konzept zur Wasserlösung

Markus-Semmler-Stolln, km 1 – 3

Beginn der Planung

Wetterprojekt

Abschluss der Genehmigungsverfahren
Abschluss der Planung



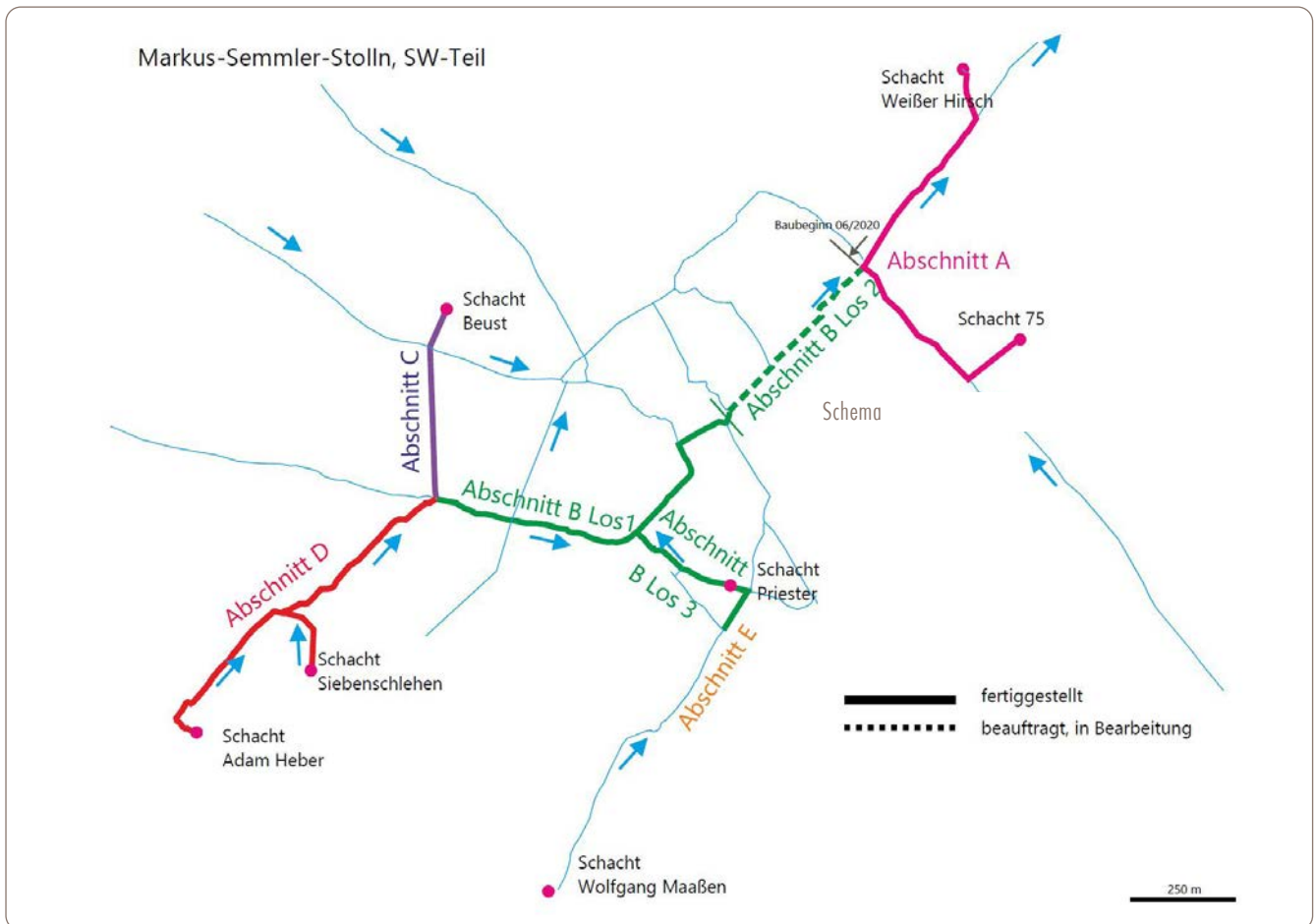
Luftbildaufnahme Schacht 75



Lüfteranlage Schacht 75



Markus-Semmler-Stolln, sanierter Stollnabschnitt



Die Schwerpunkte der Arbeiten in Schneeberg liegen, wie auch in den vergangenen Jahren, in der Wasserlösung Markus-Semmler-Stolln und dem Komplexen Sanierungsareal am Kirchplatz.

Mit dem Beginn der Arbeiten im **Komplexen Sanierungsareal am Kirchplatz** (3. BA) im Jahr 2019 wurde die vorerst letzte Etappe der untertägigen Sicherung begonnen. Die Arbeiten wurden auch 2020 planmäßig fortgeführt und dauern auch in den Folgejahren an. Die Bearbeitung des Areals erfolgt in Kooperation mit dem Sächsischen Oberbergamt.

Mit dem Abschluss der Sanierungstätigkeit in den Abschnitten A, B1 und B3 der **Sanierung des Markus-Semmler-Stollns, SW-Teil**, wurde ein weiterer Meilenstein bei der Herstellung der dauerhaften Wasserlösung in diesem Bereich erreicht. Die, für die Bearbeitung der genannten Abschnitte erforderlichen Zugänge (Schacht 75 und Beust-Schacht) wurden zurückgebaut. Für die Arbeiten im letzten Abschnitt, dem

Abschnitt B2, welcher im Juni 2020 begonnen wurde, ist der Betrieb eines Lüfters im Bereich Schacht 75 weiterhin erforderlich.

Mit dem Projektantrag zur Sanierung des **Markus-Semmler-Stolln, km 1 – 3**, wurden die Mittel für den dauerhaften Ausbau beantragt, so dass 2020 mit den Planungen begonnen werden konnte.

Ein weiteres Bearbeitungsgebiet ist der **NW-Teil des Markus-Semmler-Stollns**. Hier erfolgte im Berichtsjahr die Erarbeitung eines Konzeptes zur Wasserlösung. Basierend auf den Ergebnissen des Konzeptes wird die Sanierung des NW-Teils in Abschnitten erfolgen.

Mit dem **Wetterprojekt in Schneeberg** soll in den nächsten Jahren die Radonsituation in den Gebäuden von Schneeberg deutlich verbessert werden. In dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Sächsischen Oberbergamt wurde 2020 die Bearbeitung der Planung fortgeführt.

Sehmatal

Erkundungsrevier Neudorf

Ausschreibung der Planung



Tagesbruch Schacht 327

Im **Erkundungsrevier Neudorf** gilt es, die nach Abschluss der bergmännischen Arbeiten nur notdürftig gesicherten Schächte und Tiefschürfe dauerhaft und standsicher zu verwahren.

Im September 2020 wurden ein entsprechender Projekterstantrag gestellt und die Mittel für die Planung beantragt.

Im ersten Schritt der Planung erfolgt die Bergschadenkundliche Bewertung und eine Priorisierung der Schadstellen innerhalb der Projektgrenzen.

Wolkenstein

GBV Bereich Johannes Stehender

Beginn der Planung

Das Projektgebiet umfasst einen Bereich des Schachtes Johannes Stehender mit mehreren Tagesbrüchen entlang eines Wirtschafts- und

Wanderweges sowie den St. Johannes Tageschacht und den Schurf 7.

Nach Beendigung des Uranerzbergbaus wurden die Tagesöffnungen nicht ausreichend verwahrt, sondern lediglich gesichert.

Zur Abwehr der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und um eine Vergrößerung der bereits eingetretenen Schäden zu verhindern, ist die Verwahrung der Grubenbaue und Tagesbrüche vorgesehen.

Im Jahr 2020 erfolgte die Planung für die **GBV Bereich Johannes Stehender** in Wolkenstein. Mit Vorliegen der Entwurfsplanung am Jahresende wurde die Basis für die Beantragung der Mittel für die Ausführung geschaffen.

Für die Einbindung in den Bergbaulehrpfad soll der Schachtkopf entsprechend erhalten werden.



Schacht Johannes Stehender mit Resten der Holzeinbauten

Zwickau

Ersatzgewässer für IAA Dänkritz 2

Weiterführung der Pflege/Ertüchtigung
Weiterführung des Biomonitoring

IAA Dänkritz 2

Weiterführung der Planung
Durchführung von Abstimmungen

Die Sanierung der **IAA Dänkritz 2** ist aufgrund ihrer Größe und der naturschutzfachlichen Belange eine der umfangreichsten Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des VA Wismut-Altstandorte. In einem kleinen Teil des Ersatzgewässers wurde ein Ersatzhabitat für die Libellenart "Große Moosjungfer" errichtet.

Fläche für das Ersatzhabitat der Zauneidechse und die Errichtung der Baustellenzufahrt, in 2021 erfolgen können. Parallel dazu liefen die Arbeiten zur weiteren Ertüchtigung des Ersatzgewässers durch Einbringen von Totholz sowie ergänzender Maßnahmen im Bereich des Ersatzhabitats für die Große Moosjungfer.

Das Jahr 2020 war zum Großteil geprägt von Abstimmungen mit Grundstückseigentümern der zu sanierenden Flächen. Dies gestaltete sich z. T. sehr schwierig, da sich der Bereich der eigentlichen IAA auf den Flurstücken befindet, welche sich lt. Grundbuch noch im Eigentum des Volkes befinden und die Frage der Rechtsnachfolge bisher nicht abschließend geklärt werden konnte.



Geschützte Libellenart "Große Moosjungfer"

Im Ergebnis der geführten Absprachen und Verhandlungen konnte eine Lösung erarbeitet werden, so dass die ersten Arbeiten, die Rodung der



Ersatzgewässer: fertiggestelltes Ersatzhabitat für die Libellenart "Große Moosjungfer"

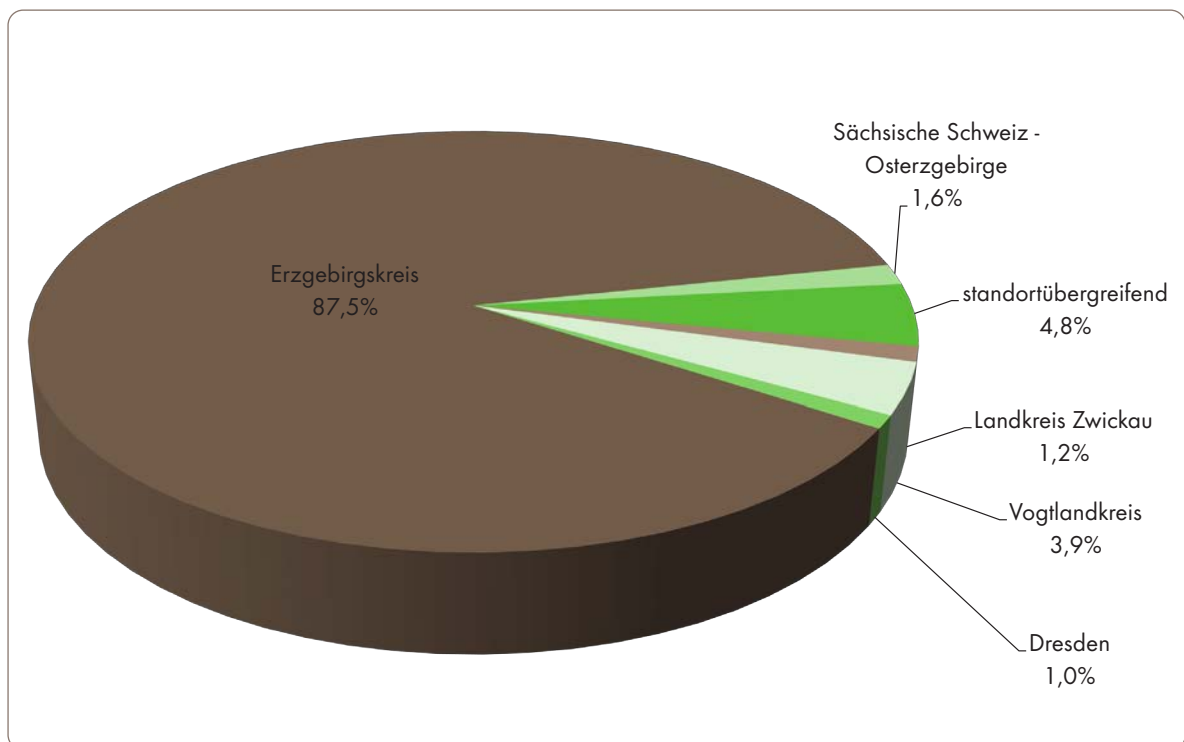
Budgetübersicht 2020

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen des Verwaltungsabkommens insgesamt 74 Teilprojekte in 25 Städten und Gemeinden bearbeitet.

Der Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit lag, wie auch in den vergangenen Jahren, im Erzgebirgskreis.

Hier wurden ca. 14,0 Mio. €, also 87,5 % der Jahresaufwendungen, für die Sanierung und Verwahrung eingesetzt.

→
Mittlereinsatz
nach Landkreisen
2020



→
Flächen-
sanierung
BF Objekt 98,
Johanngeorgen-
stadt





Zu den Top 10 der Bearbeitungsgebiete 2020 gehören dabei folgende Städte und Gemeinden.

↑
Halde 65, Aue-
Bad Schlema:
Wasser- und
Wegebau

Stadt/Gemeinde	Sanierungsaufwand 2020	Anteil an den Gesamtaufwendungen 2020
Aue-Bad Schlema	3,9 Mio. €	24,4 %
Schneeberg	2,5 Mio. €	15,6 %
Breitenbrunn	2,0 Mio. €	12,5 %
Annaberg-Buchholz	1,3 Mio. €	8,1 %
Lauter-Bernsbach	1,2 Mio. €	7,5 %
Johanngeorgenstadt	1,0 Mio. €	6,3 %
Auerbach	0,5 Mio. €	3,1 %
Marienberg	0,3 Mio. €	1,9 %
Raschau-Markersbach	0,3 Mio. €	1,9 %
Freital	0,2 Mio. €	1,3 %

Im Jahr 2020 wurde insgesamt 16,0 Mio. € für die Sanierung von Wismut-Altstandorten verausgabt.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es für die jährliche Mittelauslastung entscheidend ist, wie Großprojekte in die Sanierung überführt werden können. In den kommenden Jahren betrifft dies z. B. die Sanierung der IAA Dänkritz 2, die Sanierung der Collmberghalde (Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Dresden) oder das Wetterprojekt Schneeberg (Gemeinschaftsprojekt mit dem Sächsischen Oberbergamt).

Der überwiegende Teil der Arbeiten wurde durch regional ansässige Ingenieurbüros und Bau- bzw. Bergsicherungsfirmen erbracht.

Der Anteil an Eigenleistungen der Wismut GmbH, einschließlich Projektleitung, lag mit rd. 1,7 Mio. € bei knapp 11 %.

Von den 2020 verwendeten Mitteln wurden ca. 44,1 % für die übertägige Sanierung und 55,9 % für die untertägige Verwahrung eingesetzt.

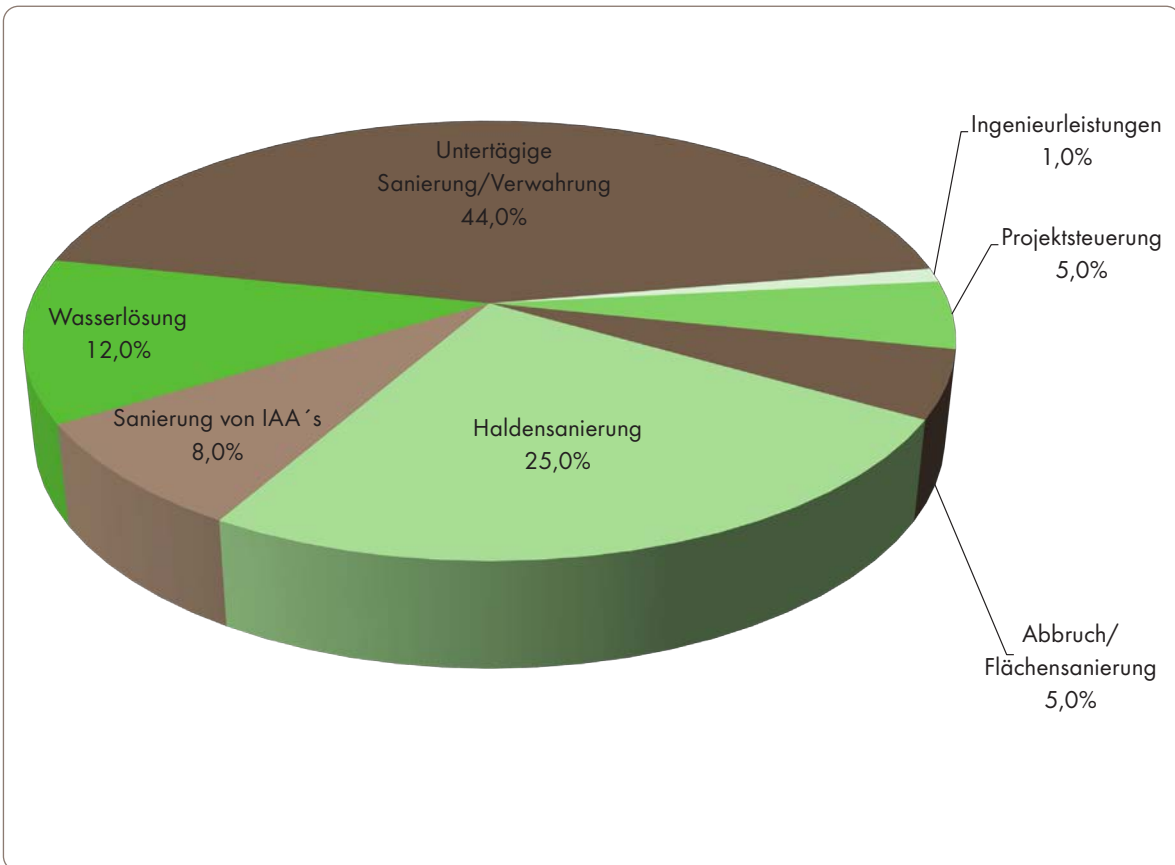
Darüber hinaus wurden, sowohl für übertägige als auch untertägige Sanierungsprojekte, zum Teil sehr umfangreiche Vorbereitungs- und Erkundungsleistungen durchgeführt.

Der Mitteleinsatz lässt sich in folgende Schwerpunkte untergliedern:

Vorbereitung neuer Projekte	Ingenieurtechnische Untersuchungen, inkl. Bohrerkundung	0,2 Mio. €
Untertägige Verwahrung	Ertüchtigung der Wasserlösung für Grubenbaue	1,9 Mio. €
	Verwahrung von Grubenbauen	7,0 Mio. €
Übertägige Sanierung	Abbruch und Flächensanierung	0,8 Mio. €
	Haldensanierung	4,0 Mio. €
	Sanierung von IAA's	1,3 Mio. €
Projektmanagement	Projektübergreifende Steuerung, Koordinierung und Verwaltung	0,8 Mio. €
	Summe	16,0 Mio. €



IAA Hakenkrümme, Aue-Bad Schlema: Aufbringen der 1. Lage der Abdeckung



←
Prozentuale
Verteilung der
Mittelverwen-
dung 2020

Ausblick 2021

Entsprechend dem Ergänzenden Verwaltungsabkommen und der zweiten Ergänzung stehen im Jahr 2021 erneut 16,0 Mio. € für Arbeiten zur Durchführung von Untersuchungen, Planungen, Genehmigungsverfahren sowie Sanierungs- und Verwahrmaßnahmen an sächsischen Wismut-Altstandorten zur Verfügung.

Auf Basis des 2019 unterzeichneten Zweiten Ergänzenden VA wurden die bisher festgeschriebenen 10,0 Mio. € mit 6,0 Mio. € aus den Zweiten Ergänzenden VA aufgestockt. Damit ist es dem Projektträger möglich, seine Projektbearbeitung fortzuführen.

→
Maßnahmen aus 2020, die 2021 weiterzuführen sind

Übertägige Sanierung

Annaberg-Buchholz

Halde Michaelis

Aue-Bad Schlema

IAA Hakenkrümme
Halde 65
Gemeindefläche Edelhofweg

Dresden

Collmberghalde

Johanngeorgenstadt

Dammhalde Trockenbecken

Untertägige Verwahrung

Annaberg-Buchholz

GBV Frohnau-Malwine (Mitte)

Auerbach (Vogtl.)

GBV Bad Reiboldsgrün

Breitenbrunn

GBV Grubenfeld Schacht 98, Los 1
GBV Revier Juni
GBV Bereich Schacht 206

Lauter-Bernsbach

GBV Revier Lauter (Burkhardtswald)

Marienberg

GBV Bereich Schürfe 71-79 und 79a

Raschau-Markersbach

GBV Bereich Gang 58

Schneeberg

Markus-Semmler-Stolln (SW-Teil, Abschnitt B)
Komplexes Sanierungsareal Kirchplatz



Übertägige Sanierung

Annaberg-Buchholz

Halden/Betriebsflächen Uranus I - III
Halde Zeppelin

Raschau-Markersbach

Altablagerung "Am Knochen"

Zwickau

IAA Dänkriz 2

Untertägige Verwahrung

Annaberg-Buchholz

GBV Frohnau-Malwine (Süd)

Breitenbrunn

GBV Revier Juni, Los 3
GBV Grubenfeld Schacht 98, Los 1.2 und 1.3
GBV VWA 3, Rabenberg
GBV Bereich Schacht 206, Los 1, 2 und 4

Bad Brambach

GBV Schurfgebiet Bad Brambach

Drebach

GBV Erkundungsrevier Gießbach

Schneeberg

Markus-Semmler-Stolln, km 1-3

Wolkenstein

GBV Johannes Stehender

↑
Johanngeorgenstadt: Blick von der Dammhalde Trockenbecken zum Aufbereitungsobjekt 98

←
Maßnahmen, die 2021 neu begonnen werden



Halde 65 in Aue-Bad Schlema – Beendigung Umlagerung

Der Schwerpunkt der Bearbeitung liegt weiterhin bei großen, komplexen Einzelobjekten und in der Zusammenfassung einer Vielzahl kleiner Einzelobjekte zu einer Gesamtmaßnahme.

Neben den laufenden Sanierungs- und Verwahrmaßnahmen befindet sich noch eine Vielzahl weiterer Sanierungsvorhaben in der Vorbereitungs- oder Planungsphase. Diese werden entsprechend ihrem Projektfortschritt in den Folgejahren zur Ausführung kommen.

Viele Projekte sind durch relativ lange Laufzeiten gekennzeichnet und befinden sich über mehrere Jahre hinweg in Bearbeitung.

Um weiteren Projektvorlauf für die Sanierungsdurchführung zu erreichen, wird auch 2021 die Planung zahlreicher Projekte neu begonnen bzw. fortgesetzt. In diesem Rahmen sind Abstimmungen mit Grundstückseigentümern, Genehmigungsbehörden und weiteren Beteiligten zu führen.



Altarm Zwickauer Mulde, Zwickau/OT Crossen



Mundloch Stolln Griefsbach, Drebach



Halde Schacht 1 in Johanngeorgenstadt



Schacht 98, Breitenbrunn: Wiederherstellung Wiesenweg



Marienberg: Teufarbeiten auf Schurf 79



WISMUT

30 Jahre Sanierung

Impressum

Herausgeber:
Wismut GmbH;
Projekträger Wismut-Altstandorte;
Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift:
Wismut GmbH
Jagdschänkenstraße 29
09117 Chemnitz
www.wismut.de

Copyright © 2021 Wismut GmbH, Chemnitz
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Wismut GmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Freistaat
SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes